

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

a. Gymnasialklassen.

Prima. (Klassenlehrer: Der Direktor.)

1. Latein 8 St. Horat. Od. III, IV. Mehrere Oden memoriert, 2 St. Holzweißig. Cic. p. Planc. Tacit. Ann. II—IV, XI—XIII, mit Auswahl; Germania; Cic. Somn. Scipionis. Privatlektüre: Cic. div. in Caec. in Verr. IV. und Liv. XXIX, mit Verwendung für das Lateinsprechen und Extemporieren: Liv. XXVII, XXVIII. Außerdem wurden einzelne Stellen des Gelesenen auswendig gelernt, 4 St. Aufsätze, Extemporalien, Exerzitien und mündliches Übersetzen aus Süssfle, Übungsb. III. Teil; grammatische und stilistische Erörterungen: Mitteilungen zur Technik des Aufsatzes, 2 St. Walther.

2. Griechisch 6 St. Im Sommer: Thucyd. II und IV mit Auswahl. Im Winter: Homer II., VI—IX; Sophocl. Philoctet. (nicht vollendet). Xenoph. Cyrop. und Thucyd. ex tempore. Privatim jede Abteilung 6 Bücher Ilias. Grammatik nach Krüger, alle 14 Tage ein Extemporale, mitunter mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Direktor.

3. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen, 1 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur von Lessing bis jetzt, verbunden mit einschlagender Lektüre 1 St. Freie Vorträge. Logik 1 St. Jüngst.

4. Französisch 2 St. Grammatik nach Plög. 2. Kursus von Lektion 58 bis 79. Alle 14 Tage ein Extemporale, 1 St. Lektüre Histoire de mon Temps von Frédéric le Grand, l'Avare von Molière, 1 St. Schlee.

5. Hebräisch 2 St. Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax wurden bei der Lektüre besprochen. Gelesen wurden ausgewählte Psalmen. Holzweißig.

6. Religion 2 St. Repetition der Bibelfunde und der Glaubenslehre mit Lektüre und Erklärung der conf. Aug. Kirchengeschichte. Holzweißig.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte während der neuern Zeit, nach dem Leitfadern von Herbst; Repetition früherer geographischer Penssen. Michael.

8. Mathematik 4 St. Stereometrie. Lösung geometrischer Aufgaben. Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Repetitionen früherer Penja. Bertram.

9. Physik 2 St. Optik und Akustik. Bertram.

Sekunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Walther.)

1. Latein 10 St. Cic. de senect., p. Marc.; Liv. XXI—XXII 10; größtenteils retrovertiert, und einzelne Kapitel aus Cic. auswendig gelernt, 3 St. Privatlektüre Cic. in Cat. I. und III.; p. Arch. p. Deiot. Poetische Lektüre 2 St. Abschnitte aus Ov. fast., trist., ex Pont., Tibull, Lucan, Silius It., Martial nach Seyfferts Lesestücken; Virgil. Aen. VII. Memorieren von Versen. Metrische Übungen 1 St. Ergänzende Wiederholung der Kasus- und Moduslehre, Durchnahme von Meiring Kap. 106—125, Stilistisches; mündliches Übersetzen und Exerzitien aus Seyfferts Übungsbuch für Sekunda; Extemporalien. Versuche im Lateinsprechen in fast wörtlicher Wiedergabe der gelesenen Stücke, 4 St. Außerdem wurden in zwei besonderen Stunden mit den Obersekundanern einzelne Punkte der Stilistik besprochen und durch wöchentliche Extemporalien eingeübt, Mitteilungen zur Technik des lateinischen Aufsatzes (alle 2 Monate wurde einer angefertigt) gegeben und Cic. p. leg. Man. gelesen. Walther.

2. Griechisch 6 St. Lektüre, poetische. 2 St.: Hom. Od. lib. V—IX. Die obere Abteilung las außerdem privatim XIX—XXIV.; die untere Abteilung X, XXI—XXIV. Prosa 2 St.: Im Sommer Xen. Hell. II, III, im Winter Herod. lib. VIII. Grammatik 2 St. nach Krüger: Wiederholung der Formenlehre, Kasusyntax, das Wichtigste aus der Moduslehre. Inf. und Part. Monatlich drei Extemporalia. Holzweißig.

3. Deutsch 2 St. Sommer: Nibelungenlied. Winter: Gudrun, Minna von Barnhelm von Lessing, Wallensteins Lager und Wallensteins Tod von Schiller. Dispositionsübungen. Einiges aus der Metrik und Poetik. Freie Vorträge und Deklamationen; alle 4 Wochen ein Aufsatz. Schausland.

4. Französisch 2 St. Lektüre: Ségur: Napoléon à Moscou p. 1—70. Grammatik nach Bötz 24—39 und 50. Repetition der unregelmäßigen Verba. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schausland.

5. Hebräisch 2 St. Elemente der Formenlehre des Verbums im Anschluß an die Grammatik von Gesenius. Gelesen wurden in Ib, Abschnitte aus Brückners hebr. Lesebuch; Gen. 1—3, 6—9; in IIa Gen. 37—46. Ex 1. 2. 3. Jud. 9, 1—21. 11. Holzweißig.

6. Religion 2 St. Sommer: Bibelfunde der Bücher des Alten Testaments, besonders der poetischen und prophetischen Bücher. Winter: Lektüre aus der Apostelgeschichte. Repetitionen aus der Kirchengeschichte. Holzweißig.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis 180 n. Chr. nach Herbsts Hilfsbuch, mit Lektüre in den Quellen, Repetition der physischen Geographie von Deutschland. Michael.

8. Mathematik 4 St. Arith. Lehre von den Potenzen und Wurzeln; Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Repetition und Vollendung der Planimetrie. Meier-Hirsch und Rambly. Bertram.

9. Physik 1 St. Magnetismus und Elektrizität.

Ober-Tertia. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Michael.)

1. Latein 10 St. Caesar de bell. Gall. I, III, IV, V. 3 St., privatim lib. II und VI. Ovid lib. XI, 410—748, XII, 1—188, 210—579, XIII, 732—897, IV, 615—787. 2 St. Repetition der Kasuslehre, tempus- und modus-Lehre nach Meiring. 3 St. Extemporalia und Exercitia, mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Meiring. Übungen in der Versifikation. 2 St. Michael.
2. Griechisch 6 St. Wiederholung der früheren Pensum, Verba anomala. Lehre vom Akkus. und Gen. Xenophons Anabasis lib. III. und IV. Wöchentlich ein Extemporale. Wapenhensch.
3. Deutsch 2 St. Repetition der Satzlehre, Periodenbau, Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief, Wilhelm Tell von Schiller; alle 3 Wochen ein Aufsatz. Michael.
4. Französisch 2 St. Plöz Schulgrammatik, Lekt. 1—23. Lektüre: Paganel Frédéric le Grand. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunßland.
5. Mathematik 3 St. Arithmetik. Die 4 Spezies mit allgemeinen Größen, Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. M. Hirsch. Planim: Flächeninhalt der geradlinigen Figuren. Kambly. Bertram.
6. Religion 2 St. Repetition der ersten drei Hauptstücke des lutherischen Katechismus. Einprägung, für IIIa Wiederholung des 4. und 5. Hauptstückes. — Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. — Sprüche und Kirchenlieder teils wiederholt, teils gelernt. Holzweißig.
7. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis in die neueste Zeit (Eckert). Michael.
8. Geographie 1 St. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Michael.
9. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Übung im Bestimmen der Pflanzen, nach Jüngsts Flora. Im Winter Mineralogie. Wilbrand.

Unter-Tertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Rübcl.)

1. Latein 10 St. Repetition und Erweiterung der Kasuslehre nach der Grammatik von Meiring. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuch von Meiring. Lektüre von Caesar bell. gall. II, III und IV. I kurzrisch. Ovid Metam. I, 1—416, VI, 146—312, VIII, 547—589. Wöchentlich ein Extemporale. Metrische Übungen nach Seiffert palaestra musarum. Rübcl.
2. Griechisch 6 St. Repetition des Quarta-Pensums, die verba contracta, muta, liquida, die verba auf μ , einschließlich Tabelle VII und VIII in Krügers Grammatik. Übersetzungen nach Berger-Heidelberg. Xenoph. Anabas. I, cap. 1 und 2. Wöchentlich ein Extemporale. Rübcl.
3. Deutsch 2 St. Repetition und Ergänzung der Satz- und Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Konjugation. — Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Deklamationen. Bis Dezember Holzweißig, später Nierhoff.
4. Französisch 2 St. Repetition von Plöz 40—73; 74—91 neu durchgenommen. Rübcl.
5. Religion 2 St. Kombiniert mit Obertertia.
6. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden. Rübcl. Winter: Nierhoff.
7. Geographie 1 St. Die physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniel. Rübcl. Winter: Nierhoff.
8. Mathematik 3 St. Arithmetik: 4 Spezies mit Buchstabengrößen. Planimetrie: Lehre vom Viereck und Kreise. Bertram.
9. Naturgeschichte 2 St. (kombin. mit IIIa.) Wilbrand.

Quarta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Schaunsland.)

1. Latein 10 St. Wiederholung der Formenlehre, Syntax der Kasus nach Siberti-Meiring. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Meiring. Wöchentliche Extemporalia. 5 St. Gelesen Corn. Nep., I—XIII; Phaedr. I—VI, mit Auswahl. Übungen im Lateinsprechen im Anschluß an die Lektüre, 5 St. Schaunsland.
2. Griechisch 4 St. Deklamation der Substantiva und Adjektiva, die Numeralia und Pronomina nach Krüger. Übersetzungen nach Scherer-Schnorbusch. Wöchentlich ein Diktat. Schäfer.
3. Deutsch 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsief. Alle drei Wochen eine deutsche Arbeit. Schaunsland.
4. Französisch 2 St. Plöb Elementarbuch Lektion 40—73. Extemporalia alle vierzehn Tage. Sommer: Kübel. Winter: Nierhoff.
5. Religion 2 St. Die drei ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus; der 2. Artikel besprochen. Biblische Geschichte des Neuen Testaments, namentlich das Leben Jesu. Sprüche, Kirchenlieder, Kirchenjahr. Holzweißig.
6. Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte bis Philipp, Römische Geschichte bis Caesar nach Jägers Hilfsbuch, 2 St. Außerdeutsche Länder Europas nach Daniel, 1 St. Im Sommer: Bertram. Im Winter: Nierhoff.
7. Mathematik und Rechnen 3 St. Planimetrie: Erste Anfangsgründe bis zur Kongruenz der Dreiecke einschließlich, nach Kambly. Rechnen: Repetition der gewöhnlichen Brüche. Die Decimalbrüche. Bertram.
8. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Beschreiben der Pflanzen. Im Winter Zoologie: die Vögel nach Leunis Leitfaden. Wilbrand.

Quinta. (Klassenlehrer Va: Gymnasiallehrer Wapenhensch; Vb: Gymnasiallehrer Dr. Schäfer.)

1. Latein 9 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Sexta, die unregelmäßige Formenlehre, coniugatio periphrastica. Konstruktion der gebräuchlichen Konjunktionen, Acc. c. Inf., Participium coniunctum und absolutum. Lektüre aus Spieß (Quinta). Wöchentlich ein Extemporale. Grammatik von Siberti-Meiring. A. Wapenhensch. B. Schäfer.
2. Deutsch 3 St. Der nackte und erweiterte Satz, der zusammengesetzte Satz. Übungen im Erzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsief (Quinta). Diktate und einige kleinere freie Arbeiten. A. Wapenhensch. B. Schäfer.
3. Französisch 3 St. Plöb Elementarbuch, 1—40; 14tägige Extemporalia. A. Kemper. B. Bis Dezember Wiegand, später Nierhoff.
4. Religionslehre 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Bibelsprüche, Kirchenlieder, und das zweite Hauptstück des Katechismus Luthers wurden gelernt mit Benutzung von Lüttgerts Hilfsbuch. Perthes.
5. Geographie 2 St. Asien, Amerika, Afrika und Australien. A. Perthes, B. Wiegand.
6. Rechnen 3 St. Bruchrechnung; Regelbetri mit Brüchen; Decimalbrüche. A. Kemper, B. Wiegand.
7. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik; Exkursionen. Im Winter Zoologie. Die Ordnungen und Familien der Säugetiere. Kemper.

Sexta. (Klassenlehrer: A. Gymnasiallehrer Dr. Goebel; B. Kantor Wiegand.)

1. Latein 9 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Benutzung der Sibertischen Grammatik nach Spieß' Übungsbuch für Sexta (Kapitel 1—19). Exerzitien und Extemporalien. A. Goebel; B. Wiegand.

2. Deutsch 3 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Formenlehre. Lesen, Erzählen und Deklamieren ausgewählter Lesestücke nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Schriftliche, orthographische und grammatische Übungen. A. Goebel; B. Wiegand.

3. Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reichs. Repetition der in der Vorschule gelernten Stücke des Neuen Testaments. Sprüche und Kirchenlieder mit Benutzung von Lüttgerts Hilfsbuch. Kemper.

4. Geographie 2 St. Einübung der allgemeinen Vorkenntnisse. Physische und politische Geographie Europas. A. Krüger; B. Niedergecke.

5. Rechnen 4 St. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen; neues Geld, Maß und Gewicht. Einfache Regeldetri nach der Schlussrechnung. Regelmäßige Übungen im Kopfrechnen. A. Kemper; B. Beudel.

6. Naturgeschichte 2 St. kombiniert. Beschreibung einzelner Individuen aus der Botanik und Zoologie. Anschauungsübungen am menschlichen Skelett. Erzählungen aus dem Leben der Säugetiere. Beudel.

b. Realklassen.

Real-Prima. (Klassenlehrer: Professor Jüngst.)

1. Latein 3 St. Im Sommer: Vergil Aen. lib. II. Im Winter: Livius lib. XXIII, XXI und XXII mit Auswahl, zum Teil ex tempore übersetzt. Syntaktische Repetitionen mit eigenen Beispielen der Schüler. Direktor.

2. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen. Lektüre aus dem epischen Gebiete, die bedeutendsten Werke auf diesem Gebiet auch in der alten und außerdeutschen Litteratur berücksichtigend. Freie Vorträge, je einer in der Woche. Jüngst.

3. Französisch 4 St. Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV. Zaire. Voltaire, Alzire, Tancredé (Privatlektüre). — Grammatik von Blöz repetiert. — Diktées: Synonyma u. Retrovertierübungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Humbert.

4. Englisch 3 St. Lektüre 2 St. Im Sommer: Stücke aus Addison's Spectator. Im Winter: The Deserted Village, the Traveller, She stoops to conquer von Oliver Goldsmith. Grammatik 1 St. Fölsings Schulgrammatik 1—188, 213—281. Mündliche und schriftliche Übersetzung ins Englische aus Schlee, Geschichte Englands I. Teil. Aufsätze, Extemporalien. Schlee.

5. Religionslehre 2 St. Repetition der Kirchengeschichte. Einleitung in das Alte Testament. Ausgewählte Abschnitte des Neuen Testaments wurden gelesen. Perthes.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Die Geschichte des Mittelalters nach Dieltz und freier Vortrag 2 St. Geographie von Spanien, Portugal und Frankreich 1 St. Jüngst.

7. Mathematik 5 St. Repetition der Stereometrie und Trigonometrie. Kegelschnitte. Lösung von Konstruktionsaufgaben durch geometrische und algebraische Analysis. Allgemeine Gleichungen 2. bis 4. Grades. Trigonometrische Lösung der Gleichungen 3. Grades, sowie numerischer Gleichungen höheren Grades durch Näherung. Zinnes-Zins und Rentenrechnung. Kombinationslehre. Angewandte Gleichungen. Rosendahl.

8. Physik 4 St. Berechnung zusammengesetzter Aufgaben aus dem Gesamtgebiet der Physik. Rosendahl.

9. Chemie 3 St. Im Sommer: die Metalloide und deren Verbindungen. Im Winter: Theorie und Stöchiometrie nach Roscoes Leitfaden und die Metalle. Wilbrand.

Real-Sekunda A. (Klassenlehrer: Professor Dr. Rosendahl.)

1. Latein 4 St. Grammatik nach Siberti-Meiring: Einzelnes aus der Kasuslehre; dann § 577—617, 623—632, 681 flg., 763 flg.; vierzehntägige Extemporalien, teils im Anschluß an die Lektüre, teils grammatischer Art. 2 St. Lektüre: Curtius III und IV mit Auswahl. 2 St. Direktor.

2. Deutsch 3 St. Aufsätze je einer in vier Wochen 1 St. — Wiederholende Übersicht des grammatischen Gebietes 1 St. — Recitation von Gedichten mit eingehender Besprechung derselben, Lektüre aus Nibelungen und Gudrun. 1 St. Jüngst.

3. Französisch 4 St. Lektüre: Sand, la petite Fadette; Szenen aus Molière, Gedichte von Viktor Hugo und Vèranger aus den Deklamierübungen von Humbert. Grammatik: Plöz II. bis zu Ende. Alle 14 Tage ein Extemporale. Humbert.

4. Englisch 3 St. Grammatik 1 St.: Fölsing Lektion 1—114 und die unregelmäßigen Verba. Exerzitiën und Extemporalien. — Lektüre 2 St.: Tales from Shakspeare von Charles Lamb und Columbus von Irving. Schlee.

5. Religion 2 St. Apostelgeschichte, Galaterbrief, Jakobusbrief. Berthes.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Die griechische Geschichte nach freiem Vortrage; die häusliche Nachübung nach Dieltz und Herbst 1 St. — Geographie von Asien nach freiem Vortrag; häusliche Nachübung nach Daniel. Repetitionen aus der Geographie Deutschlands. 2 St. Jüngst.

7. Mathematik 4 St. Wiederholung der Geometrie von der Lehre von der Ähnlichkeit an. Berechnung der regelmäßigen Polygone und des Kreises. Geometrische Konstruktionsaufgaben (nach Rambl), Lösung geometrischer Aufgaben durch algebraische und geometrische Analysis. Trigonometrie. Wiederholung der Elemente der allgemeinen Arithmetik. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Logarithmische Gleichungen. (Meyer-Hirsch, Aufgabenrechnung.) Rosendahl.

8. Rechnen 1 St. Wechselrechnung. Arbitrage. Kalkulationen. Terminrechnung. Rosendahl.

9. Physik 4 St. Statik und Dynamik. Akustik. Rosendahl.

10. Naturgeschichte 2 St. Kombiniert mit RIIb. Im Sommer Botanik, die Familien des natürlichen Systems. Im Winter Gesteinslehre und die geologischen Formationen. Wilbrand.

Real-Sekunda B. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Humbert.)

1. Latein 4 St. Lektüre: Caesar bell. gall. VII, 48 bis Ende, VIII—c. 15, 2 St. — Grammatik: Die „daß-Sätze“ nach Siberti-Meiring. Wiederholung eines Teils der Kasuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale, teils im Anschluß an die Lektüre, teils grammatischer Art. 2 St. Direktor.

2. Deutsch 3 St. Lektüre von Schillers Tell, im Winter von Homers Odyssee, Übersetzung von Voß; im Anschluß daran einiges aus der Metrik und Poetik. — In der Grammatik die Lehre von der Deklination und Konjugation. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Wapenhensch.

3. Französisch 4 St. Plöb II. Lektion 1—63. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Lektüre: Thiers expedition d' Egypte. Humbert.
4. Englisch 3 St. Repetition des Obertertianer-Kurses nach dem Zimmermannschen Lehrbuch und Beendigung des letztern. Exercitien und alle 14 Tage ein Extemporale. 1 St. — Lektüre: Tales of a grandfather by Walter Scott. A. Childs History of England. 2 St. Schlee.
5. Religion 2 St. Lektüre: Apostelgeschichte, Galaterbrief, Jakobusbrief. Perthes.
6. Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis Marc. Aurel. nach Herbsts Hilfsbuch. 2 St. — Geographie von Afrika und Amerika. Nach Daniel. 1 St. Wapenhensch.
7. Mathematik 5 St. Geometrie: Wiederholung von der Lehre von der Ähnlichkeit an Berechnung der regelmäßigen Polygone und des Kreises. Trigonometrie (nach Ramblly). 2 St. Rosendahl.
8. Arithmetik 2 St. Logarithmen, Gleichungen 1. Grades mit mehreren und 2. Grades mit einer Unbekannten. Meier-Hirsch Aufgabensammlung. Rechnen 1 St. Wechselrechnung, Arbitrage, Warenkalkulationen und Terminrechnung. Eichhoff.
9. Physik 4 St. Magnetismus, Elektrizität und Wärme. Wilbrand.
10. Naturgeschichte 2 St. Kombiniert mit IIa. Wilbrand.

Real-Obertertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Schlee.)

1. Latein 5 St. Kasuslehre, besonders Ablativ, einzelnes aus der Moduslehre, nach Siberti-Meiring. Wiederholungen aus der Formenlehre, Übungen im mündlichen Übersetzen aus Spieß (Tertia). Gelesen Caesar bell. gall. lib. I und II. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunslund.
2. Deutsch 3 St. Dispositions- und Deklamationsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsief wurden besprochen. Lektüre von Schillers Tell. Lehre von dem Periodenbau. Goebel.
3. Französisch 4 St. Grammatik von Plöb, Lektion 1—38, teils mündlich repetiert, teils mündlich und schriftlich neu durchgearbeitet. Gelesen: Abschnitte aus der Chrestomathie von Plöb. Wöchentlich ein Extemporale. Schlee.
4. Englisch 4 St. Grammatik von Zimmermann: Substantiv, Adjektiv, Pronomen, regelmäßiges und unregelmäßiges Verbum. Jede Woche ein Extemporale. Memorierübungen. Lektüre aus Tales of a grandfather by W. Scott. Schlee.
5. Religion 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte des Neuen Testaments. Perthes.
6. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648, im Sommer Goebel, im Winter Strenger.
7. Geographie 2 St. Die physische und politische Geographie Europas, mit Ausnahme Deutschlands (nach Daniels Leitfaden). Im Sommer Wilbrand, im Winter Strenger.
8. Mathematik 4 St. Geometrie: Repetition und Vollendung der Planimetrie. Ramblly Abschnitt 5. und 6. Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: die Lehre von den Potenzen und den Wurzelgrößen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Eichhoff.
9. Rechnen 2 St. Repetition der Dezimalbruchrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Kleinpaul. Eichhoff.
10. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Bestimmen der Pflanzen, nach Jüngsts Flora. Im Winter Zoologie (die Ordnungen der Insekten). Außerdem Betrachtung einer Auswahl der wichtigeren Mineralien. Wilbrand.

Real-Untertertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Eichhoff.)

1. Latein 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Lehre vom Nominativ, Akkusativus, Dativus und Genitivus bis § 490 v. Siberti-Meiring. Übersetzen nach Spieß für Quarta. Lektüre von Cornelius Nepos. 14tägige Extemporalia. Schäfer.

2. Deutsch 3 St. Satzlehre, Wiederholung der Interpunktionslehre, Übungen im Deklamieren und Lesen von Poesie und Prosa nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Schäfer.

3. Französisch 4 St. Grammatik: Plöz II. Lektion 1—23; jede Woche ein Extemporale. Lektüre: Au coin du feu von Souvestre. Humbert.

4. Englisch 4 St. Grammatik von Zimmermann: Methodische Elementarstufe. Jede Woche ein Extemporale. Schlee.

5. Religion 2 St. Altes Testament II. Teil. Repetition des Katechismus. Perthes.

6. Geschichte 2 St. Brandenburgisch-preussische Geschichte nach dem Leitfaden von Dieltz Perthes.

7. Geographie 2 St. Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel. Im Sommer Eichhoff, im Winter Nierhoff.

8. Mathematik und Rechnen 6 St. Geometrie: Repetition und Erweiterung des früheren Pensums, Lehre vom Kreise, von den Vielecken und der Gleichheit der Figuren; Lösung leichterer geometrischer Konstruktionsaufgaben (nach Rambly). Arithmetik: Die vier Spezies mit absoluten und relativen Größen. Zerlegung algebraischer Summen in Faktoren, Heben, Addition und Subtraktion der Brüche. Numerische Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Rechnen: Repetition der Decimalbruchrechnung, abgekürztes Multiplizieren und Dividieren mit Decimalbrüchen. Rabatt-, Diskontorechnung und leichtere Warenkalkulationen. Eichhoff.

9. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik. Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach Jüngst's Flora. Im Winter Mineralogie. Betrachtung einiger Krystallformen. Allgemeine Eigenschaften der Mineralien. Die Brenze; die wichtigsten Metalle und Erze. Wilbrand.

Real-Quarta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Perthes.)

1. Latein 6 St. Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre. Gebrauch des Infinitiv und Partizipium. Einige Regeln aus der Syntax nach Spieß' lateinischem Übungsbuch für Quinta. Exerzitien. Lektüre aus dem Herodot von Weller. Alle 14 Tage ein Extemporale. Goebel.

2. Deutsch 3 St. Repetition und Erweiterung der Satzlehre, nebst den Regeln über die Interpunktion nach Anhang von Hopf und Paulsief. Lektüre und Auswendiglernen von Gedichten, ebenfalls nach Hopf und Paulsief. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Perthes.

3. Französisch 5 St. Plöz Elementarbuch bis Lektion 85. Wöchentlich ein Extemporale. Humbert.

4. Religion 2 St. Das erste und zweite Hauptstück des lutherischen Katechismus nach der Spruchsammlung von Lüttgert. Kirchenlieder wurden gelernt, das in V gelernte Pensum repetiert. Perthes.

5. Mathematik und Rechnen 6 St. Planimetrie: Die Lehre von den geraden Linien, den Winkeln, den Dreiecken und Parallelogrammen nach Rambly's Lehrbuch der Planimetrie. Lösung

leichterer Konstruktionsaufgaben. Rechnen: Decimalbrüche, Regeldetri, Kettenregel und Zinsrechnung nach Kleinpaul. Eichhoff.

6. Geschichte und Geographie 4 St. Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis Philipp, Römische Geschichte bis Caesar, nach Jägers Hilfsbuch. Geographie 2 St. Europa, ausgenommen Deutschland, nach Daniel. Perthes.

7. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Beschreiben der Pflanzen. Im Winter Zoologie: die Vögel, nach Leunis Leitfaden. Wilbrand.

c. Vorschule.

Erste Klasse. (Lehrer Krüger.)

1. Deutsch 8 St. Lesen 4 St. Orthographische und grammatische Übungen 4 St.
2. Religion 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung, dabei dreißig Sprüche und drei geistliche Lieder.
3. Geographie 1 St. Heimatkunde, Übersicht vom preußischen Staate, von Deutschland und Europa.
4. Rechnen 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum, Kopfrechnen im Zahlenraum von 1 bis 10 000.
5. Schreiben 3 St. Übung in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Vorschreiben des Lehrers.
6. Singen 1 St. Choräle und leichte Volkslieder nach dem Gehör.

Zweite Klasse. (Lehrer Niedergörke.)

1. Deutsch 9 St. Übungen im logischen Lesen 5 St. Grammatische und orthographische Übungen 4 St.
2. Religion 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. Erstes und drittes Hauptstück ohne Luthers Erklärung, dabei zwanzig Sprüche und einzelne Strophen geistlicher Lieder.
3. Rechnen 5 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen, schriftlich im sechsstelligen Zahlenraume, Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000.
4. Schreiben 4 St. Übung in Buchstaben, Wörtern und Sätzen.
5. Singen 1 St. Choräle und leichte Volkslieder nach dem Gehör.

Dritte Klasse. (Lehrer Bendel.)

1. Lesen und Schreiben 9 St. Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff der Fibel. Schreiben der deutschen Schriftzeichen, einzeln, in Silben, Wörtern und Sätzen. Abschreiben aus der Fibel.
2. Religion 2 St. Eine kleine Auswahl biblischer Geschichten, zuletzt im Anschluß an die biblischen Historien von Ranke.
3. Rechnen 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenraume von 1—100. Erlernung des Einmaleins.
4. Singen 1 St. Einübung einiger Liedchen.

Themata zu den Aufsätzen.

a. Lateinische.

Prima: 1. a) Occisus Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur (Tac. An. I. 8); b) Triumviri qui vocantur priores post res florentissimas misere omnes perierunt. — 2. a) Acerrimum nominis Romani adversarium extitisse Hannibalem; b) Utrum eae virtutes, quas Cicero in summo imperatore inesse oportere dicit, in Hannibale fuerint necne, disputetur. — 3. a) Componantur et exponantur exempla a Cicerone variis locis orationis Plancianae ex historia Romana desumpta; b) Quae res Plancio suffragatae sint, ut aedilis fieret (Cic. p. Planc. 19—31). — 4. a) Prolegomena ad Ciceronis orationem Plancianam; b) Ea fato quodam Romanis data sors est, ut magnis omnibus bellis victi vincerent (Liv. 26, 41) (Klausur). — 5. a) Virtutem incolumem odimus, Sublatam ex oculis quaerimus (Hor. od. 3, 24. 31); b) De impietate Atheniensium in cives optime de re publica meritis. — 6. a) Quae peccata ab Agamemnone commissa demonstrari possint ex Iiadis libro primo; b) Enarratio Iiadis libri sexti. — 7. a) Germanicum Caesarem, quamquam difficultatibus conflictaretur maximis, cladem Varianam egregie ultum esse; b) Narrentur bella, quae Romani usque ad mortem Augusti cum Germanis gesserunt. — 8. a) Qui fit, ut omnium ducum Homericorum maxime Hector adolescentibus in amore sit atque in deliciis; b) Explicetur, quomodo Jupiter Thetidi promissa absolverit. — 9. a) De Hasdrubalis expeditione in Italiam suscepta; b) Quid Claudii debeat Roma (Klausur). — 10. Maximo, Marcello, Scipioni, Mario non solum propter virtutem, sed etiam propter fortunam imperia mandata esse (lic. p. leg. Man. 16, 47).

Ober=Secunda: 1. Antiquitas optimo cuique accidit, ut in exilium mitteretur. — 2. Senectutem a rebus gerendis non abstrahere quibus exemplis Cicero comprobaverit. — 3. Quid causae fuerit, cur Cicero legem Maniliam suaserit. — 4. Cn. Pompeius quas res bene gesserit ante bellum Mithridaticum. — 5. Quanta fide Hannibal insiurandum patri datum se perpetuum Romanorum inimicum fore servaverit. — 6. Summorum virorum colligantur tristissimi exitus.

b. Deutsche.

Gymnasial-Prima: 1. a) Gedankengang einer Klopstockschen Ode nach eigener Auswahl. — b) Einteilung der schönen Künste und Charakterisierung derselben. — 2. a) Die frühere und die jetzige deutsche Kaiserkrone. — b) Schön ist der Friede — — — aber der Krieg auch hat seine Ehre. — 3. a) Der Wert einer Ursprache. — b) Die Soldaten in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 4. a) Inwiefern verdient Nathan den Namen des Weisen? — b) Ubi bene ibi patria (Als Dialog behandelt). — 5. Warum und wie haben wir Klopstock zu feiern? (Klausuraufsatz). — 6. Die Aristotelischen Schlußfiguren in eigenen Beispielen. — 7. a) Begeisterung, Schwärmerei, Fanatismus: ihr Einfluß auf geschichtliche Ereignisse. — b) Wie kann sich der Abiturient später seiner Anstalt dankbar erweisen? (Versuch einer Rede). — 8. a) Charakteristik der Goethischen Iphigenie. — b) Welchen Einfluß hatten die Gladiatorenspiele auf die Römer? — 9. Wer ist mein Lieblingsheld? — 10. „Was unsterblich im Gesang soll leben, muß im Leben untergehn“ (Klausurarbeit). — 11. a) Griechenland und Deutschland verglichen hinsichtlich ihrer innern Uneinigkeit. — b) „Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang.“

Real-Prima: 1. Die Segnungen des Ackerbaus nach Schillers Eleusischem Feste. 2. Das tiefe Eingreifen der germanischen Völker bei der Völkerwanderung. — 3. a) Die Sparrenburg und ihre Geschichte. — b) Ist Armut oder Reichtum dem Menschen gefährlicher? — 4. a) Die bedeutendsten Vorzüge der deutschen Sprache. — b) Goethes „Gesang der Geister über den Wassern.“ 5. Welche Stellung nimmt die Elegie in der deutschen Litteratur ein? (Klausurarbeit). — 6. Die Veranlassungen, welche die abendländischen Christen zu den Kreuzzügen trieben. — 7. a) Deutschland, das Herz Europas. — b) Warum ist dem Menschen der Blick in die Zukunft versagt? — 8. a) Reizvoll klingen der Ruhm in das schlagende Herz, und die Unsterblichkeit — ist des Schweißes der Edlen wert. — b) Die Neugier in schlimmer und guter Seite (anknüpfend an „Hermann und Dorothea“ I. 70 ff.). — 9. Der geschichtliche und poetische Wilhelm Tell. — 10. „Drei Blicke thu' zu deinem Glück: schau aufwärts, vorwärts, schau zurück“ (Klausurarbeit). — 11. „Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben.“ — 12. Die Hohenstaufen und die Hohenzollern. Eine Parallele.

Real-Obersekunda: 1. Sparsamkeit und Geiz. — 2. Worauf gründet sich und wie äußert sich das Übergewicht Europas? — 3. Die Vorteile des Fußreisens. — 4. Ausführliche Schilderung einer sommerlichen Turnfahrt. — 5. Metrische Übung. — 6. Die Fremdwörter und ihre Behandlung in unserer Sprache. — Die Spiele nach ihrer Einteilung und ihrem Wert. — 8. Über die griechischen Kolonien. — 9. Frühling und Jugend. — 10. Versuch eines Weihnachts- oder Neujahrswunsches in metrischer Form. — 11. Wie ist das Sprichwort zu verstehen: „Mit guten Vorsätzen ist der Weg zur Hölle gepflastert“? — 12. Ist das Meer mehr trennend oder verbindend? (Versetzungsarbeit).

Gymnasial-Sekunda: 1. Des Themistokles Verdienste um Athen. — 2. Wie müssen wir das Benehmen Gunthers gegen Siegfried im Nibelungenliede beurteilen? — 3. Der Charakter Hagens im Nibelungenliede (Klassenarbeit). — 4. Mit welchen Schwierigkeiten hatten die Griechen auf ihrem Rückzuge nach dem Tode des Cyrus zu kämpfen? — 5. Jede Schuld rächt sich auf Erden (Chrie). — 6. Gudrun, das vollkommenste Bild echter Weiblichkeit, ein verkörpertes Ideal unwandelbarer Treue in der Liebe, ein leuchtendes Muster christlicher Demut und Gottesergebung (Klassenarbeit). — 7. Tellheim, Werner, Just, drei Vertreter der Armee Friedrichs des Großen. — 8. Freiheit und Gleichheit hört man schreien. — 9. Wallensteins Soldateska, Charakteristik nach Wallensteins Lager von Schiller. — 10. Wallenstein, des Lagers Abgott und der Länder Geißel (Klassenarbeit).

c. Französische und Englische.

Französische: 1. Résumé des six premiers chapitres du „Siècle de Louis XIV.“ — 2. Résumé des chapitres VII—IX, du „Siècle de Louis XIV.“ — 3. Vie de Condé. — 4. Vie de Turenne. — 5. Expédition de Xerxès en Grèce. — Alexandre le Grand.

Englische: 1. Macbeth. — 2. Hamlet. — 3. The disappointed invasion of England by the Spaniards in 1588. — 4. The English Colonies (Klausur). — 5. The Potato. — 6. A happy Holiday. — 7. Gustavus Adolphus in Germany. — 8. The Destruction of Maidenburgh. — 9. The political importance of the battle of Sedan. — 10. The first Crusade.

Themata zur Abiturientenprüfung.

A. Michaelis 1879.

Am Gymnasium.

1. Religions-Aufsatz: Das Gleichnis vom Senfforn in seiner Anwendung auf die Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche.
2. Deutscher Aufsatz: Ist die Größe Roms mehr dem Glück oder dem Verdienste zuzuschreiben?
3. Lateinischer Aufsatz: Quam recte Cicero (p. Marc. 2, 5) Caii Julii Caesaris res gestas insignes fuisse dixerit et contentionum magnitudine et varietate regionum et celeritate conficiendi.
4. Mathematische Aufgaben: Dieselben können augenblicklich nicht angegeben werden, da die Akten des Michaelisexamens noch der Behörde vorliegen.

B. Ostern 1880.

a. Am Gymnasium.

1. Religions-Aufsatz: Darlegung des Inhalts der auf die Rechtfertigung aus dem Glauben bezüglichen Artikel der confessio Augustana und biblische Begründung derselben (evangelisch). Erklärung des Satzes aus dem Apostolikum: „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen“ (katholisch).
2. Deutscher Aufsatz: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre.“
3. Lateinischer Aufsatz. Quibus temporibus populus Romanus maxime illud Vergilii probaverit: „Tu ne cede malis, sed contra audentior ito.“
4. Mathematische Aufgaben: 1. Aus den Gleichungen
$$\begin{cases} \text{I. } x^2 - 5xy + y^2 + 21 = 0 \\ \text{II. } 3x^2 - 8xy + 3y^2 - 7 = 0 \end{cases}$$
 die Unbekannten x und y zu berechnen. — 2. Gegeben ist ein Kreis und eine Gerade. Es soll ein Kreis gezeichnet werden, welcher beide berührt, und zwar den Kreis in einem gegebenen Punkte. — 3. Die Winkel φ und χ zu berechnen aus $\text{I } \sin^2\varphi - \sin^2\chi = a$. $\text{II } \varphi - \chi = \delta$. (Zahlenbeispiel: $a = 0,10714$. $\delta = 20^\circ 13' 30''$. — 4. Wie groß ist das Volumen eines Kegels, welcher um eine reguläre zehnjseitige Pyramide von der Höhe h und der Grundkante a konstruirt werden kann? (Zahlenbeispiel: $h = 0,32\text{m}$, $a = 0,072\text{m}$).

b. An der Realschule.

1. Religions-Aufsatz: Die Gedanken des Apostels Paulus über den Zustand des Menschen ohne und mit dem christlichen Glauben (evangelisch). Wie beim Gymnasium (katholisch).
2. Deutscher Aufsatz: Die Begeisterung in den Freiheitskriegen, verglichen mit derjenigen im Jahre 1870/71.
3. Englischer Aufsatz: Origin and Progress of the Crusades, and their Consequences for the Occident.
4. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + c$, t_a und h_c . — Das Volumen eines Obeliskens zu finden, dessen Grundflächen Trapeze sind, wenn die Mittellinien der letzteren bezüglich gleich sind a und a' ihre Höhen entsprechend b und b' und die Höhe des Körpers

= h ist. $a = 15,5$ cm; $a_1 = 13$ cm; $b = 55$ cm; $b_1 = 4$ cm; $h = 25$ cm. — 3. Wenn zwei Seiten eines Dreiecks und die Differenz der Segmente, in welche die Höhe die dritte zerlegt, bekannt sind, wie findet man die Winkel und die dritte Seite? $b = 154$ cm; $0 = 120$ cm; $p - q = 48$ cm. 4. Die Summe zweier Zahlen multipliziert mit der Quadratwurzel aus ihrem Produkt beträgt 78. Die Differenz derselben ist 5. Wie heißen sie?

5. Physikalische Aufgaben: 1. Ein Eisenbahnwagen vom Gewicht g bewegt sich auf einer Bahn von 1,64 Meter Spurweite und sein Schwerpunkt liegt 1,24 m über der Mitte der Schienenoberfläche. Es soll berechnet werden, welche Geschwindigkeit c der Wagen höchstens erreichen darf, damit er bei seiner Bewegung in einer Kurve vom Halbmesser = 95 m durch die sogenannte zentrifugale Kraft nicht aus den Schienen getrieben werde? — 2. Ein der Hauptaxe eines Hohlspiegels paralleler Lichtstrahl schneidet dieselbe nach seiner Reflektion in der Entfernung d vom Spiegel, sodaß das Verhältnis der Seitenabweichung zur Längenabweichung = $\alpha : \beta$ ist. Wie groß ist der Radius des Spiegels? $d = 39,2521^{\text{mm}}$, $\alpha = 0,14138$, $\beta = 0,15435$.

6. Chemische Aufgaben: Die Explosionen in Steinkohlenbergwerken und Davys Sicherheitslampe. Bezugnahme auf Experimente zur Erläuterung derselben. Stöchiometrische Aufgabe: Wie viel Gewichtsteile Kohlenäure und Wasser entstehen bei der Explosion von 100 Gewichtsteilen Sumpfgas, und wie viel Gewichtsteile Sauerstoff werden dabei verbraucht? $\text{CH}_4 + 4 \text{O} = 2 \text{H}_2\text{O} + \text{CO}_2$ ($\text{H} = 1$, $\text{C} = 12$, $\text{O} = 16$).

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium d. d. Münster 3. April 1879: Genehmigung der Einführung des Übungsbuchs für den griechischen Unterricht in Tertia und Quarta von Dr. Scherer und Dr. Schnorbusch.

2. Von demselben d. d. Münster 15. Mai 1879: Einsendung der neu verfaßten Disziplinarordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Westfalen vom 19. April 1879, die sofort in Kraft zu treten hat.

3. Von demselben d. d. Münster 30. Juni 1879: Zirkular-Erlaß, betreffend die Anberaumung der zwanzigsten Direktorenkonferenz auf das Jahr 1880 und die Aufforderung zu etwaigen Vorschlägen für die Auswahl der Beratungsgegenstände.

4. Von demselben d. d. Münster 8. September 1879: Der Herr Minister hat die beantragte Einführung des Buches „Geschichte Englands I. Teil; zum Übersetzen ins Englische von Gymnasiallehrer W. Schlee“ für die Prima der Realschule I. Ordnung genehmigt.

5. Von demselben d. d. Münster 20. September 1879: Der Kandidat des höheren Schulamts Herr F. Strenger wird dem Gymnasium zur Ableistung des vorschriftsmäßigen Probejahrs überwiesen.

6. Von demselben d. d. Münster 12. Dezember 1879: Zirkular-Mitteilung der für die zwanzigste Direktorenkonferenz ausgewählten Beratungsgegenstände, über welche die Lehrerkollegien zu referieren haben.

7. Von demselben d. d. Münster 31. Dezember 1879: Die Osterferien für 1880 haben mit Dienstag den 23. März zu beginnen und sind mit Dienstag den 13. April zu schließen.

8. Von demselben d. d. Münster 10. Januar 1880: Zirkular-Empfehlung der „Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur mit besonderer Berücksichtigung des Unterrichts im Französischen auf den deutschen Schulen“, herausgegeben von Professor Dr. G. Körting, Münster i./W. und Dr. Konjswith, Straßburg i./E., Oppeln und Leipzig. Eugen Franks Buchhandlung 1879.

9. Von demselben d. d. Münster 28. Januar 1880: Zirkular-Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, betreffend eine zu Ostern cr. einzuführende neue Feststellung der deutschen Orthographie nach R. von Raumers Grundsätzen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Kuratorium der Anstalt besteht gegenwärtig aus den Herren:

- | | |
|---|---|
| 1. Huber, Oberbürgermeister, Vorsitzender, | 5. Ribonitsch, Pastor, |
| 2. Tiemann, Beigeordneter, Stellv. d. Vorsitzend. | 6. BierEGge, Pastor, deputatus curatorii, |
| 3. Delius, Kommerzienrat, Stadtverordneter, | 7. Klasing, Verlagsbuchhändler. |
| 4. Forstmann, Justizrat, Stadtverordn.-Vorst. | 8. dem Gymnasial-Direktor. |

Das Schuljahr begann am Montag den 21. April, nachdem am Sonnabend vorher die Prüfung der neuangemeldeten Schüler stattgefunden hatte.

Da die Verhandlungen wegen Besetzung der neugegründeten zehnten ordentl. Lehrerstelle erst im Laufe des Sommers zum Abschluß gelangten, so war die Thätigkeit des Lehrerkollegiums während des ersten Semesters in besonderem Grade in Anspruch genommen, umso mehr, als die Kollegen Oberlehrer Dr. Humbert und Gymnasiallehrer Dr. Bertram, ersterer infolge einer Lungenentzündung, letzterer wegen einer ihm vorgeschriebenen Karlsbader Kur, mehrere Wochen zu vertreten waren. Zumal der Beginn des Schuljahrs gestaltete sich in dieser Beziehung recht schwierig, indem Dr. Schäfer während der ersten vierzehn Tage noch durch den Reservendienst beim Heere in Anspruch genommen war und der Gymnasiallehrer Karl Huber unvorhergesehener Weise infolge einer Verletzung an das Königl. Gymnasium in Hohenstein, Provinz Ostpreußen, schon während der Osterferien ausscheiden mußte, während sein Nachfolger Gymnasiallehrer Dr. Max Schaunsland, bis dahin ordentlicher Lehrer am Königl. Gymnasium in Hohenstein, erst zum 1. Mai in seine hiesige Berufsthätigkeit eintrat. Derselbe wurde am 30. April in sein Amt eingeführt und verpflichtet.

Mit Beginn des Wintersemesters wurden die Verhältnisse im Lehrerkollegium günstiger, indem die eben erwähnte neue Lehrerstelle dem bisherigen Probekandidaten und wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Heinrich Schäfer gemäß der Wahl des Kuratoriums durch Bestätigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums verliehen wurde, und für die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle der Probekandidat Dr. Albert Nierhoff aus Camen mit Zustimmung der Behörde gewählt, seine Berufsthätigkeit antrat. Da außerdem der Kandidat des höheren Schulamts Ferdinand Strenger, im Herbst der Anstalt behufs Ableistung seines Probejahres von Seiten der Behörde überwiesen ward, und es bald

möglich wurde, demselben selbständigen Unterricht anzuvertrauen, so traten im Winter für das während des Sommers zum Teil überlastete Lehrerkollegium glücklichere Tage ein.

Mit dem neuen Schuljahre wird die nach dem vorigen Programm in Aussicht genommene Trennung der Gymnasial-Sekunda in eine obere und eine untere Abteilung ins Leben treten, wenn auch die dadurch notwendig werdende neue Lehrkraft erst zu Michaelis erwartet werden kann.

Die Stadtverordnetenversammlung hat die Schule zu lebhaftem Danke verpflichtet, indem sie durch Bewilligung der Kosten für den Bau einer Gymnasial-Turnhalle einem längst empfundenen Bedürfnis abhalf. Der gefällige und, wie es scheint, zweckmäßig eingerichtete Bau, welcher hoffentlich mit dem neuen Schuljahre der Benutzung übergeben werden kann, setzt uns in den Stand, dem Turnwesen der Anstalt mancherlei fremdartige und störende Einflüsse fern zu halten und die Pflege desselben mehr, als bisher möglich war, mit den Zielen einer höheren Bildungsanstalt im Einklang zu setzen.

Abgesehen von den oben berührten Leiden zweier Amtsgenossen ist die Thätigkeit der übrigen Lehrer nur vereinzelt und auf ganz kurze Zeit durch Krankheit unterbrochen worden. Auch die Schüler sind von schwereren Krankheiten verschont geblieben. Um so ergreifender war der jähe Tod eines freundlichen Knaben aus der Vorschule, Hugo Tewes, welcher im Verlauf von zwei Tagen am Scharlachfieber starb. Auch erhielten wir in den Herbstferien die Trauerbotschaft von dem Lebensende eines strebsamen und ernstgerichteten Realschülers, des Untersekundaners Wilhelm Hüncke aus Lübbecke, welcher im Frühjahr von einer Lungenentzündung ergriffen, trotz der elterlichen Pflege den ganzen Sommer über an den Folgen der Krankheit siechte und im August seinen Leiden erlag. Möchte sein Bild seinen Klassengenossen in ernster Erinnerung bleiben!

Ferien. Die Pfingstferien dauerten von Sonnabend den 31. Mai bis Mittwoch 4. Juni; die großen Ferien von Montag 17. August bis Sonnabend 20. September. An diesem Tage fand die Rezeption der für die Herbstferien angemeldeten neuen Schüler statt. Die Weihnachtsferien endlich dauerten von Montag 22. Dezember bis Montag 5. Januar.

Außerdem wurde der Unterricht, die festlichen Veranstaltungen und die Klassenprüfungen abgerechnet, nur ein paar Mal Nachmittags wegen großer Hitze oder wegen besonders schönen Wetters ausgesetzt.

Feste, welche die Schule zunächst nicht angingen, ihr aber doch eine gewisse Teilnahme abnötigten, waren das in den Tagen vom 7.—9. Juni hier gehaltene Rheinisch-Westfälische Turnfest und das am 4. August einen freien Nachmittag in Anspruch nehmende Schützenfest.

Zu den jährlich wiederkehrenden patriotischen Gedenktagen, für deren Feier sich eine feste Sitte ausgeprägt hat, indem sie teils unter Teilnahme des Publikums mit einem Gesang-, Deklamations- und Redeaktus begangen werden, teils im engeren Kreise auf eine von Liederverfen eingeschlossene Festrede sich beschränken, kam diesmal die Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars am 11. Juni. Oberlehrer Dr. Michael richtete dabei an Schüler und Lehrer eine der Bedeutung des Tages entsprechende Ansprache. Bei der Nachfeier des Sedantages am 22. September, dem Eröffnungstage des Winterkurses, sprach der Unterzeichnete über die Vorgeschichte der deutschen Einheit seit den Freiheitskriegen. Das Wohltäterfest fand am 19. Dezember statt, auch diesmal in Gegenwart einer zahlreichen Zuhörerschaft aus dem Kreise unserer Mitbürger, welche den Gesängen des vom Kantor Wiegand geleiteten Sängerkhors, den deklamatorischen und szenischen Vorträgen freundliche Teilnahme schenkten. Dabei sprach der Oberprimaner des Gymnasiums Rudolf Bertels-

mann über das Thema: „Inwiefern müssen wir den Hellenen dankbar sein?“ Die Festrede des Gymnasiallehrer Dr. Schäfer handelte von der Geschichte des Turnwesens.

Die Feier des Geburtstages unseres Kaisers wird am 22. März begangen, mit ihr wird die Entlassung der Abiturienten in Verbindung gesetzt werden.

Am 23. Februar hatte der Unterzeichnete die Freude und Genugthuung, dem Oberlehrer Dr. Peter Wilhelm Rosendahl das von Sr. Excellenz dem Herrn Minister in Anerkennung seiner langjährigen und erfolgreichen Wirksamkeit ausgefertigte Patent eines königlichen Professors im Namen des Kuratoriums und vor versammeltem Lehrerkollegium überreichen zu dürfen.

Maturitätsprüfungen fanden zu Michaelis am Gymnasium, zu Ostern an beiden Anstalten statt. Zu Michaelis wurde die mündliche Prüfung am 5. August, zu Ostern am 10. und 11. Februar, beide Male unter Vorsitz des königlichen Kommissarius Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Probst gehalten.

IV. Wohlthätige Stiftungen.

1. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse (Bansi-Stiftung). (Rechnungsführer: Prof. Collmann). Der Vermögensstand ist gegenwärtig:

I. Kapital A., dessen Zinsen zur Verwendung kommen:	M.	4690,73
II. Kapital B., dessen Zinsen bis 1881 zum Kapital geschlagen werden:	„	10 453,46
	M.	15 144,19

Zuwachs im letzten Jahre: M. 1093,35.

Gegenwärtig wird ein Witwengehalt mit 226 Mark jährlich bezahlt. Im letzten Jahre erhielt die Kasse als Geschenk 30 Mark durch die Gymnasial-Prüfungskommission. Der Stiftung beigetreten sind 13 Mitglieder des Kollegiums.

2. Die Lehrer-Witwenkasse (Berkenkampfsche Stiftung). (Rechnungsführer: Gymnasialkassenrendant Lindenstromberg). Kapital am 1. April 1880: M. 5686,90. Es wurden in diesem Jahre an zwei Witwen Pensionen gezahlt.

3. Stipendienfond. Die Zinsen der Berkenkampfschen Stiftung wurden in fünf Portionen à 60 Mark an einen Real-Primaner, einen Gymnasial-Sekundaner, einen Gymnasial-Obertertianer, einen Gymnasial-Quartaner und einen Quintaner gezahlt. Das Bertelsmannsche Stipendium im Betrage von M. 78,26 erhielt ein Real-Obertertianer. Die Zinsen der Delius-Stiftung im Betrage von M. 64,7 genöß ein Gymnasial-Quartaner. Die Freiherr von Spiegelsche Stiftung beträgt M. 1214,19. —

V. Statistik.

1. Die Namen des Lehrpersonals ergeben sich aus der Schlußtafel.
2. Die Abiturienten waren:

Zu Michaelis 1879:

Am Gymnasium.

Nr.	Namen.	Geburtsort.	Konfession.	Alter.	Studium oder Beruf.	Wo?
1.	Franz Halbrock	Hillegossen b. Bielef.	evangel.	21 ¹ / ₂ J.	Medizin	Marburg.
2.	Moritz Herzfeld	Bielefeld	mosaisch	18 ¹ / ₂ "	"	"

Zu Ostern des Jahres:

A. Am Gymnasium.

1.	Rudolf Bertelsmann	Bielefeld	evangel.	18 J.	Jura u. Cam.	Bonn.
2.	Eugen Bruno	Delde	katholisch	20 ³ / ₄ "	Jura	Berlin.
3.	August Dike	Schwelm	evangel.	20 ³ / ₄ "	"	Heidelberg.
4.	Arnold Leßmann	Bielefeld	katholisch	18 ¹ / ₂ "	Medizin	Tübingen.
5.	Wilhelm Meyer	Borgholzhausen	evangel.	20 "	"	"

B. An der Realschule.

1.	Richard Bruno	Delde	katholisch	18 ¹ / ₄ J.	Kaufmannsst.	Hagen.
2.	Heinrich Jürging	Schildesche b. Bielef.	evangel.	20 ¹ / ₂ "	Steuerfach	unbestimmt.
3.	Julius Kuhlmann	Bielefeld	freireligiös	18 ³ / ₄ "	Versich.-Fach	unbestimmt.
4.	Julius Meyer	Derlinghausen	mosaisch	19 "	Kaufmannsst.	Berlin.
5.	Otto Reussel	Langenholzhausen	evangel.	18 ¹ / ₄ "	n. Philologie	Berlin.
6.	August Pleines	Emden	"	20 ¹ / ₄ "	unbestimmt	unbestimmt.
7.	Walther Schneider	Hennef	"	18 ³ / ₄ "	Postfach	Bielefeld.
8.	Heinrich Schoedler	Bielefeld	"	17 ³ / ₄ "	Steuerfach	Minden.
9.	Karl Winzer	Brooklyn	"	19 ¹ / ₂ "	Heeresdienst	Cassel.

3. Schüler-Tabelle.

Klasse.	Schülerbestand beim Beginne des Schuljahres.	Im Laufe des Schuljahres sind									Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres.
		aufgenommen.	abgegangen								
			durch Verlegung.	ins bürgerliche Leben.	auf Gymnasien.	auf Realschulen.	auf andere Schulen.	mit dem Berge- nis der Reife.	gefordern.	verwießen.	
G. I. . .	24	2	1	—	—	—	—	7	—	—	18
G. II. . .	35	3	—	2	1	—	—	—	—	—	35
G. III. A.	38	4	—	—	—	—	1	—	—	—	41
G. III. B.	29	3	—	1	1	—	—	—	—	—	30
G. IV. . .	38	3	—	—	—	—	1	—	—	—	40
V. A. . .	35	1	—	—	—	—	2	—	—	—	34
V. B. . .	34	1	—	—	—	—	3	—	—	—	32
VI. A. . .	36	1	—	—	—	—	1	—	—	—	36
VI. B. . .	36	1	—	—	—	—	2	—	—	—	35
	305										301
R. I. . .	18	—	—	—	—	—	—	9	—	—	9
R. II. A. .	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13
R. II. B. .	36	1	—	4	—	—	—	—	1	—	32
R. III. A. .	25	—	—	1	—	—	—	—	—	—	24
R. III. B. .	34	1	—	2	—	—	—	—	—	—	33
R. IV. . .	39	1	—	1	—	1	1	—	—	—	37
	471										449
Vorschule A.	54	1	—	—	—	—	2	—	—	—	53
" B.	32	1	—	—	—	—	—	—	—	—	33
" C.	35	2	—	—	—	—	—	—	1	—	36
	592										571

VI. Stand der Lehrmittel.

a. Lehrer-Bibliothek.

Unter Aufsicht des Oberlehrers Dr. Michael.

Geschenkt wurden:

1. Vom hohen Ministerium: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur.
2. Von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin: Griechische Schulgrammatik von Herrmann, Terenz, erklärt von A. Spengel, 2. Bändchen. Classen, Thuchd. Bd. 2—4; 7.
3. Von der Teubnerschen Buchhandlung in Leipzig: Lehrbuch der Erdkunde von Dr. Volz, Lateinisches Vokabularium von Dr. P. Wesener I. und II. Teil, Griechisches Lesebuch von E. Koch für

Untertertia, Griechisches Elementarbuch von Wesener I. und II. Teil; Wohlrab Aufgabenammlung zur Einübung der Formenlehre, I. Teil.

4. Von der Reimerschen Buchhandlung in Berlin: Historischer Schulatlas von Kiepert und Wolff, Leitfaden der alten Geographie von Kiepert.

5. Von der Regensbergischen Buchhandlung in Münster: Hölzermann, Lokaluntersuchungen über die Kriege der Römer und Franken.

6. Von der Winterschen Buchhandlung in Heidelberg: Leitfaden der Weltgeschichte für mittlere und untere Gymnasialklassen von Dr. H. Dittmar.

7. Von der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle a./S.: Elementarbuch der griechischen Sprache von A. Schmidt und W. Wensch, I. und II. Abtl.

8. Von der Buchhandlung von Vandenhoeck und Ruprecht in Göttingen: Kost und Wüstemann, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische, herausgegeben von Dr. Fr. Berger, I. Teil; Griechisches Lesebuch von Lattmann (IV.); Griechisches Übungsbuch von Müller und Lattmann.

9. Geschenk der Helwingschen Buchhandlung in Hannover: Deutsches Lesebuch von Kohls, Meyer und Schuster, I—III. Teil.

10. Von Herrn F. J. Vorländer, Königl. Preuß. Steuerrat: Geographische Bestimmungen im Königl. Preuß. Regierungsbezirk Minden.

11. Von Frl. Krönig in Bielefeld: Shakspeare by Johnson and Steevens, Basil 1799 u. f. 22 Bd.

12. Von Herrn Direktor Nisch: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, 3 Bände; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande 2 Bände (Heft 66 u. 67).

13. Von einer Anzahl Kollegen: Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie, 1877 4 Hefte, 1878 1 Heft; Mitteilungen des deutschen archäologischen Instituts in Athen, I. Jahrgang 3 Hefte und II. Jahrgang 4 Hefte.

14. Von Herrn Gottfried Delius: Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westfalens, 36. Jahrgang.

15. Von Dr. D. Weddigen: Geistliche Oden und Lieder von P. J. Weddigen.

Anschaffungen bezw. Fortsetzungen:

Für die Gymnasialbibliothek: Zarnde, Litter. Centralblatt; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Herrigs Archiv; Jahresbericht über die Altertumswissenschaften; Revue de deux Mondes; Centralblatt der Unterrichtsverwaltung; Fleckeisen, Jahrbücher der Philologie und Pädagogik; Petermann, geographische Mitteilungen; Grefschel und Wunder, Jahrbuch der Erfindungen; Königsberger und Zauner, Repertorium für Mathematik; Bronns Tierreich; Monum. Germ. hist.; Herzog und Plitt, theologische Realencyklopädie; die Direktorenkonferenzen von 1876 und 1877, geordnet von Dr. W. Erler; Leibniz, philosophische Schriften Bd. II.; Encyklopädie des philologischen Studiums von B. Schmitz; Sachs, encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache; Geschichte der englischen Litteratur von ten Brink; Verhandlungen der Direktorenversammlungen des Königreichs Preußen Bd. 1—4; Oeuvres du Cardinal de Retz; Les anciens Plans de Paris par Franklin; Generalstabswerk über den Krieg von 1870/71.

Für die Voebellische Bibliothek: Spruner-Menke, historischer Atlas; Sybel, historische Zeitschrift; Grimms Wörterbuch; Allgemeine deutsche Biographie; Herders Werke von Suphan; Schultheß, Geschichtskalender; Haym, Herders Leben; Treitschke, deutsche Geschichte im neunzehnten Jahrhundert; Zarnik,

Index zu Diez, etymol. Wörterbuch; Blas, attische Beredsamkeit; Stadelmann, Fr. Wilhelm I.; V. Hahn, Fürst Bismarck; A. Schäfer, Geschichte des siebenjährigen Krieges; M. Lehmann, die katholische Kirche in Preußen; Publikationen aus dem preussischen Staatsarchiv, Bd. III—IV.; Lexicon Homericum von Ebeling; Jules César von Napoleon; Kühnast, Syntax. Liv.; Geschichte Frankreichs von Hillebrand, II. Teil; Geschichte Griechenlands von Herzberg, Register; Geschichte des Kirchenstaates von Brosch; Rheinisches Museum 1878 und 1879.

Karten: Möhl, oro-hydr. und Eisenbahnwandkarte von Deutschland; Sydow, Wandkarte von Europa (phys.); Kiepert, Wandkarte zur Erläuterung der biblischen Erdkunde; Seeder, östliche und westliche Halbkugel; Seeder, Palästina.

Schülerbibliothek: G. I.: Textbuch zu Seemanns Bilderbogen, I. und II. Heft; Kunsthistorische Bilderbogen, Kunst des neunzehnten Jahrhunderts; Falke, Hellas und Rom, Novellen von Arnim, Gaudy, Bernardin de S. Pierre, Bschoffe, Mylius. R. I.: C. Bruch, Tragödien des Sophokles; Schwarzschild, Homers Odyssee; F. Lottheissen, Geschichte der französischen Litteratur im siebenzehnten Jahrhundert; Molière, Oeuvres complètes. Von Schülern sind geschenkt: Von G. Meyer: G. v. Vinke, Sagen und Bilder aus Westfalen. Vom Abiturienten Schulze: L'Echo des Feuilletons. Vom Abiturienten H. Wessel: Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand. Vom Abiturienten Altona: L. Mieville, Lectures graduées. H. B. Stowe, Uncle Toms Cabin; W. Irving, The Sketch Book. Von der Realprima wurde angeschafft: Ossian, Poems. G. III.: Werner, deutsche Flotte; Hittl, der große Kurfürst.

b. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Unter Verwaltung von Dr. Wilbrand.

1. Das physikalische Kabinet.

2. Das chemische Laboratorium. Die Ausstattung und die Präparatensammlung erfuhren passende Ergänzungen.

3. Die naturhistorischen Sammlungen. (Ausgestopfte Thiere, Schädel, Insekten, Spirituspräparate, Botanische Lehrmittel, Mineralien, Gesteine und Petrefakten).

Die im vorigen Programm angedeutete Hoffnung hat sich erfüllt. Im Laufe des Sommers 1879 gelangte die Schule endlich in den Besitz eines Naturalienkabinetts. Durch Übersiedelung der Vorschule in die frühere Gewerbeschule wurde ein geräumiges Zimmer disponibel und endgiltig für das naturwissenschaftliche Museum bestimmt. Gegen Schluß des Sommersemesters war die Überführung der Schränke und die Neuaufstellung beendet. Das Äußere leidet natürlich dauernd unter dem Umstand, daß bis dahin nicht nach einem einheitlichen Plan nach Maßgabe eines bestimmten Lokals angeschafft werden konnte. Die Hauptsache aber, die Sammlung selber, ist in erfreulicher Entwicklung. Insbesondere wurden in diesem Schuljahr die Vögel und Fische bevorzugt.

Eine Aufzählung der Einzelanschaffungen hätte an dieser Stelle keinen Zweck. Wohl aber möchten wir hier aussprechen, daß Freunde der Schule, welche sich für das Naturalienkabinet interessieren und dasselbe zu besichtigen wünschen, freundlich willkommen sind.

Geschenke.

Von Herrn Kramme jr.: Haut vom Hundshai. Herr Kramme hatte ferner die Güte, die Bestimmung einer Anzahl Conchylien zu übernehmen. Von Herrn Wilhelm Delius: drei Kästen mit

Käfern und Schmetterlingen. Von Herrn Göpel jr.: Brasilianische Schmetterlinge. Von Herrn Postmeister Voigtel: Sandsteinplatte mit Abdruck einer Fußspur. Von Herrn Sachsenröder: eine Sammlung Nickelzerze. Von Herrn Pastor Stürmer: eine Kofosmuß. Von Herrn P. Mecke in Bollbrenen: zwei Sperber. Von den Schülern Winzer R. I., Kuhlmann R. I., Oltrogge und Moderjohn R. II: allerlei Naturalien. Von Dicke G. I.: zwei astronomische Werke, eines über den Mond von C. Neison und eines von Dr. H. Klein.

Für diese Geschenke sprechen wir unsern besten Dank aus.

Die Osterferien dauern von Dienstag den 23. März bis Dienstag den 13. April. An diesem Tage findet die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler von 8 Uhr Morgens ab im Gymnasialgebäude statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in den Morgenstunden des 10. und 12. April entgegen. Die Aufzunehmenden müssen mit Schreibmaterial versehen sein, auch einen Impfschein und wenn sie zwölf Jahre alt sind, einen Revaccinationschein außer dem Geburtschein und dem Schulzeugnis beibringen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens neun Jahre erforderlich, womit es in Übereinstimmung steht, wenn die Kinder im vollendeten sechsten Lebensjahre den dreijährigen Kursus der Vorschule beginnen.

Die Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen und wechseln.

Nichtsch.

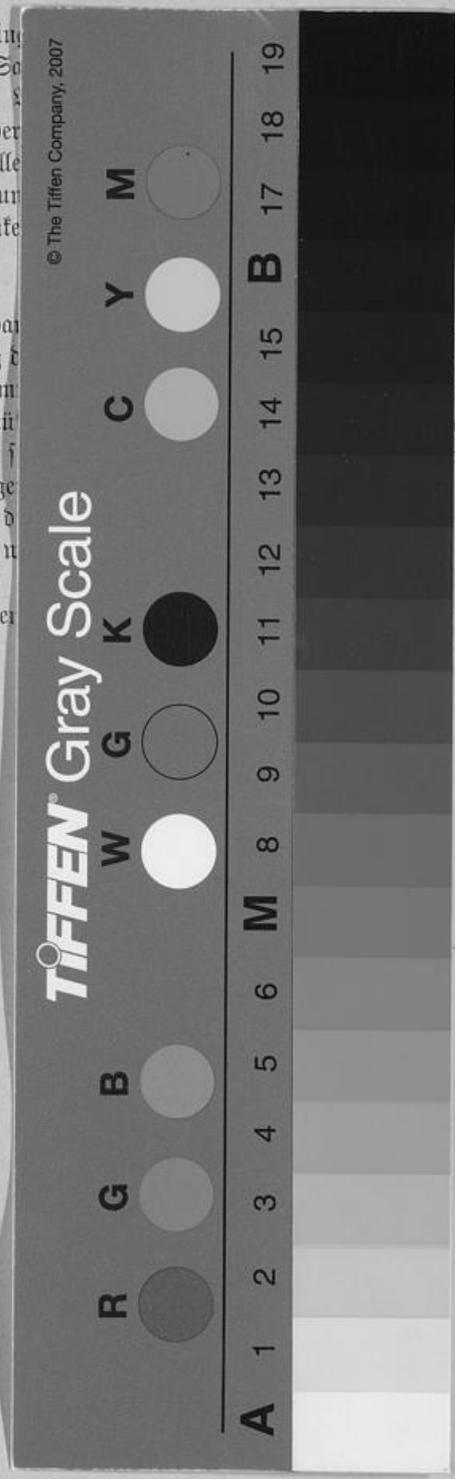
Käfern und Schmetterlingen
Postmeister Voigtel: So
Sammlung Nickerleze.
Vollbreiten: zwei Sperber
Mödersohn R. Hb: alle
Mond von E. Meison un
Für diese Geschenke

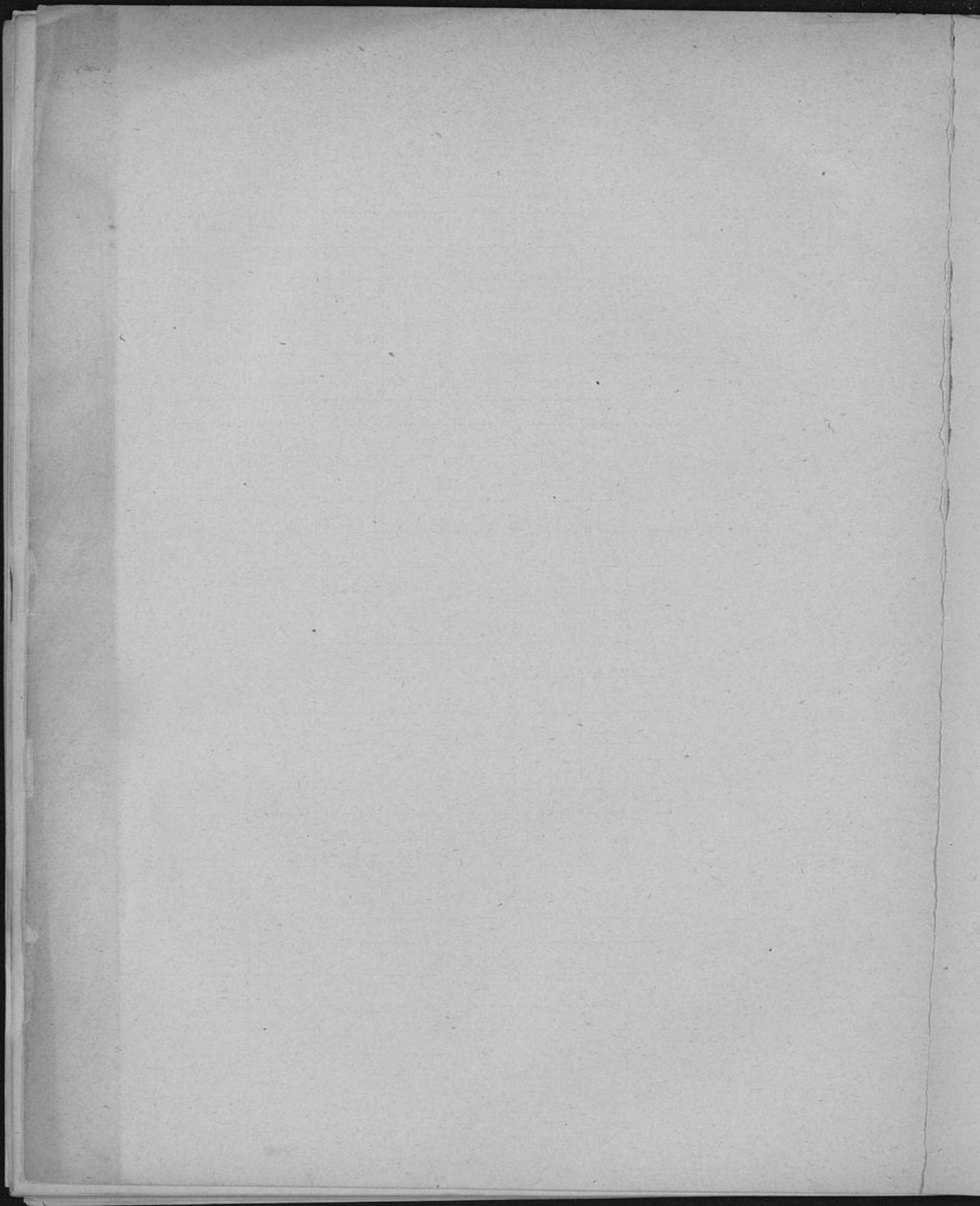
Die Osterferien dau
Tage findet die Prüfung
statt. Anmeldungen nim
Die Aufzunehmenden mü
sie zwölf Jahre alt s
Schulzeugnis beibringe
Zum Eintritt in d
Übereinstimmung steht, u
der Vorschule beginnen.
Die Schüler dürfen
wählen und wechseln.

nische Schmetterlinge. Von Herrn
Von Herrn Sachsenröder: eine
osnuß. Von Herrn P. Medke in
Kuhlmann R. I., Oltrogge und
astronomische Werke, eines über den

Dienstag den 13. April. An diesem
r Morgens ab im Gymnasialgebäude
den des 10. und 12. April entgegen.
auch einen Impfschein und wenn
ußer dem Geburtschein und dem
eun Jahre erforderlich, womit es in
Lebensjahre den dreijährigen Kursus
nur mit Genehmigung des Direktors

Riisch.





1. 28
2. 28
re
3. 28
D
4. D
5. D
6. D
D
7. D
8. 28
9. D
28
10. 98
11. D
or
12. 28
28
13. 28
14. D
28
15. D
28
16. 28
17. D
28
18. D
pi
28
19. 28
20. 28
28
21. 28
22. 28
23. 98
id
24. 28
25. 28
26. 28
27. 28
ii

